Die Ausbildung der russischen Panzertruppen [Fortsetzung]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **28 (1952-1953)**

Heft 22

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-708374

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Ausbildung der russischen Panzertruppen

V.

Die Berechnung der Kampfvorräte und Treffer

Berechnung der Kampfmittel für die *Panzerkanone:* Die dafür bestimmten Tabellen sind für geradwinklige Ziele berechnet. Figuren bilden eine kleinere Zielfläche. In der «Schießordnung» ist daher für das Figurenschießen ein Koeffizient von 0,7 eingesetzt. Der mittlere Geschoßverbrauch

(= P) wird nach der Formel $P = \frac{k \times 100}{R}$ berechnet.

K = benötigte Trefferzahl. R = wahrscheinliche Trefferzahl.

Die wahrscheinliche Trefferzahl wird berechnet nach der Formel

$$\frac{R_a \times R_b}{100} \quad \text{oder} \quad \frac{R_c \times R_b}{100}$$

R_a = Wahrscheinlichkeit der Treffer hinsichtlich Höhe oder Tiefe (R_c).

R_b = Wahrscheinlichkeit der Treffer hinsichtlich der Richtung.

100 = 100 Prozent.

Beim Beschuß von Zielen, die kleiner als der Streukegel sind, wird der Prozentsatz der zu erwartenden Treffer wie folgt berechnet:

$$\frac{50\,\% \times \text{Zielfläche}}{\text{Fläche des Streukegels.}}$$

Wenn zum Beispiel das Ziel eines Maschinengewehres aus einer Fläche von $1 \times 0{,}5$ m = 0,5 m² besteht und der Streukegel 1×1 m umfaßt, so beträgt die Trefferwahrscheinlichkeit

$$\frac{50\,\% \times 0{,}5}{1} = 25\,\%.$$

Die Bestimmung der Geschoßzahl kann ebenfalls an Hand der «Schießordnung» ermittelt werden, die zum Beispiel bei einer Zielentfernung von 1300 m 3 Geschosse vorsieht. Bedenkt man, daß im Kampf die Entfernung nicht immer genau bestimmt werden kann, ist es ratsam, noch 1 bis 2 Schüsse dazu zu rechnen. Um die Zahl der notwendigen Schüsse zur Anbringung eines Treffers leichter zu ermitteln, ziehe man die Tabelle I. (Diese Tabelle ist auf Seite 45 des behandelten russischen Reglementes wiedergegeben.)

Explosivgeschosse können entweder im Ziel oder hinter dem Ziel, das heißt nach dem Durchschuß, detonieren. Ihr Wirkungsbereich (= PP) wird wie folgt berechnet:

$$PP = \frac{\text{Höhe des Zieles} \times 1000}{\text{Fallwinkel}}$$

Bei den Uebungsgeschossen wird eine Wirkungsfläche von $1{,}5 \times 30$ m angenommen.

Berechnung der Munition für die *Maschinengewehre:* Bei Annahme einer Gruppe von Zielen wird mit dem Maschinengewehr in der Gruppe ein Objekt nach dem anderen unter Feuer genommen. Somit wird bei der Berechnung des Munitionsaufwandes nur eine Figur berücksichtigt und dann mit der Anzahl der Figuren multipliziert. Man bedient sich dabei der Tabelle Nr. 2.

Entfernung vom Ziel in Metern	Kopf-figur	Brust-figur	Über-läufer	Ganze Figur	Maschinen-gewehre
200	3	2	2	2	2
400	8	5	4	3	3
600	18	10	6	3	5

Eine Tabelle Nr. 3 (Seite 47) dient der Berechnung der Patronen und Geschosse für Treffer auf Gruppen- oder Einzelziele.

Neben der Berechnung des notwendigen Munitionsaufwandes müssen auch die Treffer in den Zielen notiert und berechnet werden, wofür im Reglement ein ausführliches Schema (Seite 48) zu finden ist. Dieses Schema unterteilt sich in Maschinengewehr- und Kanonentreffer, die sich je nach Einschlägen in den Figuren in ausgezeichnete, gute und mittelmäßige Treffer gliedern. Das ganze Reglement zeigt, daß die Ausbildung der russischen Panzertruppen — dabei handelt es sich um eigentliche Eliteformationen — sehr sorgfältig geplant und auch durchgeführt wird. Ueber die Leistungen jedes einzelnen Mannes, über diejenigen der Trupps, Gruppen, Züge und größeren Einheiten wird genau Kontrolle geführt. Das Hauptaugenmerk wird auf eine dauernde Leistungssteigerung gelegt.

Anmerkung: Im nächsten, VI. Abschnitt bringen wir eine Zusammenfassung über die Einrichtung von Schutzwehren und Zielen für die Uebungen der russischen Panzertruppen, wie sie aus dem besprochenen Reglement hervorgehen. Wir ergänzen auch diesen Reglementsauszug heute mit einer Uebungsanlage, die den Panzerzug in der Abwehr und in der Verteidigung behandelt.

Uebersetzung aus dem Russischen: aus «Kampfschießen für Panzerabteilungen» von A. D. Chersonski.

2. Aufgabe

Thema: Der Panzerzug in der Abwehr/Verteidigung.

Unterrichtsziel: Uebungsmöglichkeiten für: a) den Zugführer bei der Feuerleitung, b) die Mannschaften bei der Lösung von Kampfaufgaben innerhalb des Zuges.

Umfang: Auskundschaftung des zu verteidigenden Geländes. Vorbereitung der Panzer, der Geschütze und Bestecke für den Kampf. Vorbereitung und Besetzung der Feuerbasen. Organisation des Spähdienstes, der Ausgangspositionen und Zusammenstellung der Feuer-Karten, Verbindungsaufnahme. Leitung des Feuers im Kampf.

Dauer: 5 Stunden.

Materialbedarf: 3 Panzer T-34, 1 Funkanlage, 1 Motorrad. Kampfmittel: 12 Artilleriegeschosse, 110 MG-Patronen. Imitationsmittel: 6 Sprengpakete, 5 Raketen.

Anleitung: Kampfstatuten BT und MW KA 1. Teil, S. 317—324, 400. Schießreglement und -anordnung.

Gang der Uebung (Schema 6 und 7).

Situation: Die motorisierten Kräfte des Gegners bewegen sich von Iskander, Kopaki in südwestlicher Richtung. Das motorisierte Schützenbataillon hat mit einem Zug mittlerer Panzer als Vorhut, zu Verteidigungszwecken den Bezirk 306,3, die Stadt Lisitsch und die Siedlung Maiski besetzt. Der Kommandant des motorisierten Schützenbataillons hat den dem Bataillon zugeordneten Panzerzug in den Bezirk des Lutherischen Friedhofes vorgeschoben mit der Aufgabe, die rechte Flanke des Bataillons zu entlasten.

1. Etappe: Verteilung des Panzerzuges für die Verteidigung. Einleitend macht der Uebungsleiter als Bataillonskommandeur den Kommandanten des Panzerzuges mit der Situation bekannt und gibt den Kampfbefehl.

Im Befehl werden angegeben: die Orientierungspunkte, die Aufgaben des Panzerzuges, des Verteidigungsbezirks des Zuges, der Grund- und der Zusatzsektor, nach welchen Orientierungspunkten das Feuer vorbereitet werden muß, die Bereitschaft zur Feuereröffnung. Signale für: Feuereröffnung (durch Funkspruch 0-10), Beginn des Gegenangriffs (Funkspruch 100), Endefeuer (Serie roter Raketen).

Pflichten des Zugführers nach Erhalt der Aufgaben: Herstellung der Verbindung zum Bataillonskommandanten und dem Nachbar links, Auskundschaftung des Verteidigungsbezirks, Befehlsausgabe, Vorbereitung der Feuerpositionen, Einnahme des Verteidigungsbezirks, Organisation des Späherdienstes, Vorbereitung der Ausgangspositionen, Wahl der Hilfs-Feuerpositionen.

Anmerkung: 1. Bei der Uebung im Kampfschießen werden Schützengräben gezogen und Tarnungsarbeiten ausgeführt. Im Fall, daß an der Uebung motorisierte Infanterie teilnimmt, werden die Gräben vollständig ausgebaut. 2. Vor dem Schießen werden die Schutzmaßnahmen mitgeteilt. (Schluß folgt.)